

**Eisenbahnfahrt.**

Draußen manch Lichtlein  
vorüberfliehet.

Es summen die Räder  
ein eintönig Lied.

Es knacken die Schienen  
mit klirrendem Schall.

Es rauschen die Bäume  
in murmelndem Hall.

Und immer geht's weiter  
in rasender Hast.

Der Train aus der Heimat  
trägt teure Last.

Er führet der Grenze  
viel Wächter herbei.

Ein Liedlein verklinget:  
Geschieden nun sei!

Hernach noch ein Summen,  
ein Seufzen, dann stumm . . .

Es glühen nur Augen  
verträumt rings herum.

Joh. F.